

Eine ganz enge Kiste

**FRAUENHANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen unterliegt Kleenheim
27:29**

VON MARTINA SOMMERLADE



Beste Werferin der HSG: Alena Breiding erzielte zwölf Tore im ersten Heimspiel.
ARCHIVFoto: A. Schöneburg

Hoof – Beinahe wäre die Sensation geglückt. Mit 27:29 (11:13) unterlagen die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen nur knapp der HSG Kleenheim. „Leider, leider blieb die Überraschung aus. Mit einem klitzekleinen Stück mehr Cleverness hätten wir Kleenheim geschlagen“, resümiert HSG-Coach Chris Ludwig.“ Es ist ärgerlich, aber ich bin dennoch stolz auf mein Team.“

Vor heimischer Kulisse und offensichtlich beflügelt von der lautstarken Unterstützung der Fans ließ sich die Ludwig-Sieben, die ohne Karoline Happe und Larissa Mumberg antrat, nämlich nicht vom Favoriten beeindrucken und legte einen fulminanten Start hin.

Nach drei Minuten führte sie durch Tore von Franziska Chmurski, Leonie Homburg und Alena Breiding 4:1. Die Gäste benötigten einige Zeit, um sich auf das temporeiche Spiel der Vereinigten einzustellen. „Es war jedoch klar, dass Kleenheim irgendwann kommen wird. Schließlich stehen sie nicht umsonst an der Spitze. Für mich ist es klar das beste Team der Liga, das haben sie heute erneut gezeigt.“

Mitte des ersten Durchgangs schien Kleenheim ins Spiel gefunden zu haben, während sich bei den Hausherrinnen Unsicherheiten einschlichen, die sich in Ballverlusten und vergebenen Strafwürfen äußerten. Folgerichtig hieß es nach 15 Minuten 6:6.

Ab diesem Zeitpunkt gingen die Gäste stets in Führung, die Ludwig-Sieben blieb dicht dran, konnte indes bis zum Pausenpfiff nicht mehr ausgleichen.

Nach dem Seitenwechsel erwischte Kleenheim den besseren Start und baute die Führung aus. Doch schon sechs Minuten nach Wiederanpfiff gelang Kirsten Bänfer mit ihrem verwandelten Siebenmeter der vielumjubelte Ausgleich zum 17:17. „Leider ist es uns in der Phase nicht gelungen, den Druck weiter zu erhöhen“, analysiert Ludwig eine Schwächephase, in der seiner Sieben fünf Minuten lang kein Treffer glückte. Die Gäste nutzten dies und zogen mit vier Toren zum 23:19 davon (44.).

Mangelnden Kampfgeist kann man den Hausherrinnen indes nicht vorwerfen. Das sieht auch Ludwig so: „Lobenswert ist, dass wir auch hier nicht einfach aufgegeben haben, sondern uns immer wieder herangekämpft und dem Gegner Paroli geboten haben.“

Nach aufopferungsvollem Kampf erzielte Lea Immelnkämper sieben Minuten vor dem Schlusspfiff erneut den Ausgleich zum 25:25. Alena Breiding, mit zwölf Treffern beste Werferin der Vereinigten, tat es ihr gleich und glich zunächst zum 26:26, dann zum 27:27 (57.) aus. In der hektischen Schlussphase haderte Ludwig dann noch mit einigen Entscheidungen der Unparteiischen.



Chris Ludwig bekam eine zwei Minuten Strafe

Als Lea Immelnkämpfer per Tempogegenstoß Sekunden vor dem Abpfiff zum 28:28 ausglich, erklärten die Schiedsrichter den Treffer als ungültig. Die Schiedsrichter erkannten auf „abgestanden“, für mich ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Das Spiel haben nicht wir, sondern die Schiedsrichter verloren“, so Ludwig, der für seine diesbezügliche Beschwerde zunächst die gelbe Karte und anschließend eine Zwei-Minuten-Strafe bekam.

HSG: Schmincke, Sawyer - Breiding 12, Immelnkämpfer 4, Homburg 3, Willer 3, Bänfer 2, Schuldes 1, Neurath 1, Deichmann, Ulrich, Ochmann, von Dalwig.

Kleenheim: Hickel 6/5, Dietz 6, Schuch 6, Klug 3/1, Andermann 3, Schön 2, Eggers 2, Bachtenheimer 1.

Spielverlauf: 1:0, 4:1, 4:4, 6:8, 9:11, 11:13, 15:17, 19:23, 25:25, 27:27, 27:29. Foto: M. Sommerlade